

Ein Blick zurück (1948-2004)

Am 28. Oktober 1948 wurde die evangelische Volksschule Rodenkirchen (Volksschule = Klassen 1 bis 8) im Gemeindesaal des Ernst-Moritz-Arndt-Hauses "ins Leben gerufen". 153 evangelische Kinder, die bis dahin die katholische Volksschule besuchten, wurden in drei Klassen der neu gegründeten evangelischen Schule zusammengefasst.



Schüleranlage 1950, 14 Jungen 19 Mädchen

Schulneulinge 1950

Zunächst wurden Unterrichtsräume im Kellergeschoss des evangelischen Gemeindehauses benutzt. Zum Schuljahr 1950/51 zog man in die neueingeweihte Goethe-Schule an der Weißer Straße. Seite an Seite mit der katholischen Volksschule wurden dort die Kinder unterrichtet.



Zeitung vom 19. April 1955

1955 wurde der 1. Bauabschnitt der evangelischen Volksschule an der Hebbelstr. (heute Ringelnatzstr.) fertiggestellt. Im April 1955 begann dort der Unterricht mit einigen Klassen. Es dauerte bis zum Dezember 1956, bis der zweite Bauabschnitt fertig war.

Die Schule wurde am 8. Dezember 1956 feierlich eingeweiht und erhielt den Namen: Ernst-Moritz-Arndt-Schule.

Montag, 10. Dezember 1956 Kölnner Stadt-Anzeiger

Zu ganzen Menschen erziehen

Evang. Jugend bezog eigene Schule

Die Ernst-Moritz-Arndt-Schule wurde am Samstag festlich eingeweiht

Von unserem Mitarbeiter Kurt Rech

Rodenkirchen (rr) — „Es tagt der Sonne Morgenstrahl...!“ Damit eröffneten die evangelischen Jungen und Mädchen am Samstagvormittag die Feier der Einweihung ihrer neuen Schule, die fortan den Namen „Ernst-Moritz-Arndt-Schule“ tragen wird. Zu diesem festlichen Anlaß waren viele prominente Gäste erschienen, die von dem schönen zweckdienlichen Gebäude aufs angenehmste überrascht waren.

Bürgermeister Kallscheuer betonte in der Festansprache, daß es für die Gemeinde Rodendorf eine große Freude sei, noch in diesem Jahr die Schule ihrer Bestimmung übergeben zu können, nachdem der erste Bauabschnitt schon vor einem Jahr in Betrieb genommen wurde. Er begrüßte die Gäste und hier namentlich Regierungsrat Dowe, Landrat Lux, Schulrat Lindler, die geistlichen Herren beider Konfessionen, Rat und Verwaltung, sowie Lehrerin Moos, die vor kurzem in den Ruhestand getreten ist.

Der schultreudige Rat der Gemeinde habe bei allen Stellen, von der Regierung angetan bis zu den Handwerkern, die hier tätig waren, die volle Unterstützung erfahren. Sich an die Kinder wendend, sagte Kallscheuer, daß heute ein Ehrentag sei, der zeige, daß die evangelische Schule ein gutes Abbild der Goethe-Schule sei.

Dem Namen die Ehre
Pfarrer Frenz unterstrich die Bedeutung des Namens dieser Schule.

Arndts Geist möge hier weiterleben, der Geist eines Mannes, der durch seine Echtheit und Unbestechlichkeit überzeugte. So sei es nun an den Lehrern und an allen, die hier zur Schule gingen, diesem großen Namen Ehre zu machen.

In keiner Weise sei an dem Schulbau gespart worden, unterstrich Gemeindegeldirektor Holzer. Er erinnerte noch einmal an das Jahr 1945, als das Rodenkirchener Schullaben so gut wie lahmgelegt war. Beträchtliches sei in den letzten Jahren geschafft worden. Besonderer Dank gebühre dem Architekten Häfner, ebenso Baumeister Fikgram.

Den ganzen Menschen erlassen
Hauptlehrer Hanke versicherte, daß dieser neue Schulbau zugleich eine Verpflichtung sei. Über allem werde der Friede hier Einzug halten, der in der Welt so bitter notwendig ist.

Die neuzeitliche Schule nicht nur vom Nutzwert aus zu betrachten, hielt Regierungsrat Dowe für unerlässlich.

Der ganze Mensch müsse erfüllt werden. Die Feier wurde mit gut einstudierten Liedern, gesungen vom jungen Kinderchor, umrahmt.

Schließlich noch beglückwünschte Landrat Lux den Ort Rodenkirchen zu dieser schmucken Schule und überreichte die Glückwünsche des Kreistages und der Kreisverwaltung. Stets möge zwischen Lehrern und Kindern sowie Lehrern und Eltern ein gutes Verhältnis bestehen. Der Vorsitzende der Schulpflegschaft, Iwand, „überreichte“ Hauptlehrer Hanke ein neues Klavier, das bereits einen würdigen Platz gefunden hat und dessen Anschaffung durch die Gabe freudigkeit der Eltern ermöglicht wurde.

Sparen hilft aufbauen
Woringen (rs) — Vor der Kolpingfamilie sprach Redant Heinrich Meurer im Pfarrheim zu dem Thema „Geld und Geldmarkt“. In seinen interessanten Ausführungen, die lebhaften Beifall fanden, betonte der Redner, daß das Geld das „Blut der Wirtschaft“ ist. Einseitig behandelte Meurer den Aufbau des Bankwesens, wobei er auch einen Blick über die Grenzen in die internationale Finanzwirtschaft warf.

Den Spargedanken weiter zu vertiefen, müsse noch weit mehr als bisher in die breiteste Öffentlichkeit getragen werden.

Zeitung vom 10. Dezember 1956

Durch die Neuordnung im Rahmen der Schulreform wurden 1968 die Volksschulen (Klassen 1 bis 8) aufgelöst und es entstanden Grundschulen für die Klassen 1 bis 4 und Hauptschulen für die Klassen 5 bis 10. Die EMA wurde evangelische Grundschule, übrigens ist sie bis heute die einzige in der Stadt Köln geblieben.



Erstes Schulfest 1978 (mit "Bio" und Schulpflegschaftsvorsitzendem)

1981 musste die EMA nach einem umstrittenen Ratsbeschluss in die Mainstr. umziehen. Dort teilte man sich das Gebäude mit der katholischen Grundschule.



Juli 1982

Das Versprechen der Stadt, bei steigender Schülerzahl weitere Pavillons zu errichten, wurde erst 1990 erfüllt. In diesem Jahr wurde ein bis dahin von der Gesamtschule benutzter 4-klassiger Pavillon aufgestellt.



Künstler Obermaier gestaltet im Juni 1982 eine Pavillonwand (dieser Pavillon wurde im August 2005 abgerissen)



Juli 1989: 1000 Jahre Rodenkirchen

1989 öffnete sich die Schule für den gemeinsamen Unterricht behinderter und nichtbehinderter Kinder. Seitdem wird jedes Jahr eine Integrationsklasse gebildet, in der 5-6 Kinder mit sonderpädagogischem Förderbedarf aufgenommen werden. Diese Klasse wird von einem Zweier-Team (1 Grundschullehrerin, 1 sonderpädagogische Lehrkraft) unterrichtet. Bei einem schwerstbehinderten Kind wurde auch schon mal von der evangelischen Kirche ein Zivildienstleistender zur Verfügung gestellt. Ausführlichere Informationen zum gemeinsamen Unterricht behinderter und nichtbehinderter Kinder finden Sie in unserem Homepage-Kapitel: Gemeinsamer Unterricht / Gemeinsames Lernen / Inklusion.



1989

Zu den Schulleitern

Der erste Rektor der Volksschule, Herr Arnold Handke, wurde am 1.7.1950 zum Schulleiter ernannt und blieb das bis zu seinem Tod im Dezember 1962. Die Konrektorin Opitz übernahm kommissarisch die Leitung der Schule bis zum 17.4.1963, als Hans Erich Hertzog Schulleiter wurde. 1968 wechselte Herr Hertzog als Bezirksseminarleiter in die Lehrerausbildung.



Theaterfest Dezember 1992

Ihm folgte im August als erster Schulleiter der Grundschule Herr Willi Kämper, der seit 1961 als Lehrer an der Volksschule tätig war und der sein Rektorenamt bis zur Pensionierung im Juni 1994 wahrnahm.

Am 19. Juni 1994 wurde der langjährige Schulleiter, Herr Kämper, in einer Feierstunde in der vollbesetzten Aula des Gymnasiums verabschiedet. Unter dem Motto: "Ein Mann geht, ein Freund"

bleibt" gab es Vorführungen der Schüler und Lehrer, eine Diashow, Grußworte der Schulpflegschaft und von Kollegen.



Lied des Lehrerkollegiums zum Abschied von Herrn Kämper

Zum Dank schenkte Herr Kämper allen Kindern einen Tag "Hausaufgaben-frei" und er engagierte als Abschiedsgeschenk den Pantomimen Milan Sladek und lud die ganze EMA-Schul-Gemeinde zu einer Sondervorstellung in die Aula des Gymnasiums ein (21. Juni 1994).

Der Abschied wurde ihm nicht leicht gemacht
Rektor Willi Kämper geht in den Ruhestand
 Von Evelyn Binder

Rodenkirchen — „Wollen wir ihn überhaupt gehen lassen?“ — „Nein!“, schallte es aus knapp 200 Kinderchören in der Aula des Rodenkirchener Gymnasiums. Was die Jungen und Mädchen aus der Rodenkirchener Ernst-Moritz-Arndt-Grundschule so in Fahrt brachte, das war die Abschiedsfeier für ihren Schulleiter Willi Kämper, der zum Ende des Schuljahres nach 40 Berufsjahren in den Ruhestand geht.

Der Abschied fiel ihm sichtlich schwer — und mit ihm den Schülern und Lehrern der Grundschule. Um dem Mann, der 26 Jahre lang ihre Schule leitete, einen gebührenden Abschied zu bereiten, hatten das Lehrerkollegium und die Jungen und Mädchen der Schule wochenlang fleißig gearbeitet, Texte gelernt, Lieder einstudiert, um dann beim Abschiedsfest ein buntes Zwei-Stunden-Programm zu zeigen: Ehemalige Schüler brachten Rektor Kämper auf Klavier, Harfe und Saxophon ein

Ständchen, die Jüngeren hatten kitzliche Lieder einstudiert. Zu guter Letzt erzählte der ehemalige Oberstudiendirektor Kurt Ross, dessen Enkel auf die Ernst-Moritz-Arndt-Schule geht, Geschichten aus seiner eigenen Schulzeit.

Und dann gab's noch eine besondere Überraschung: Ehemalige Lehrer und der ehemalige Rektor der Grundschule hielten eine etwas ungewöhnliche Laudatio: Da wurden die von Kämper so heilig geliebten Wanderungen nach Schließburg auf die Schippe genommen, seine Vorliebe, jeden Krimskrams Ewigkeiten aufzuheben („man kann ja alles noch einmal brauchen“), und nicht zuletzt die anfänglichen Distanzierungsversuche zur anliegenden katholischen Grundschule. Eine Trennungslinie markierte damals den Schulhof.

Rektor Kämper bedankte sich bei seinen Schülern auf eine besondere Weise: Er lud die Jungen und Mädchen sowie das Lehrerkollegium einer Aufführung des Pantomimen Milan Sladek ein.

„Ein Mann geht, ein Freund bleibt“ — zum Abschied schenken die Schüler und Lehrer der Ernst-Moritz-Arndt-Grundschule ihrem schiedenen Rektor ein buntes Fest. (Bild: Binder)

Stadt-Anzeiger 20.6.94

Juni 1994

Frau Ingrid Baedeker hat im Sommer 1994 als Stellvertreterin kommissarisch die Schule geleitet, bis einige Monate später Herr Ingo Hanke zum Schulleiter ernannt wurde. Herr Hanke verließ die Schule im Sommer 1999, um an der Deutschen Schule in Athen den Primarbereich zu leiten.

Frau Baedeker übernahm wiederum kommissarisch - für 15 Monate - die Schulleitung, bis die Nachfolgerin, Frau Höhfeld-Kalter, im Oktober 2000 Schulleiterin wurde.

Im Sommer 2003 ging Frau Baedeker in den wohlverdienten Ruhestand. "Schule aus - Klassenbuch adé" war ihr Abschlussmotto.

Frau Reinhild Felten ist seit dem Schuljahr 2003/2004 neue stellvertretende Schulleiterin an der Ernst-Moritz-Arndt-Schule.